

Die Tanknadel bewegt sich schon bedenklich weit auf Reserve zu. Seit einer Stunde irren Rosti und ich durch die iranische Hochebene gen Süden auf der Suche nach einer Tankstelle mit Diesel. Mit dem Reservekanister und den restlichen Litern im Tank würde ich noch ca. 150 Kilometer weit kommen, aber auf der Karte ist die nächste Tankstelle in 250 Kilometer eingezeichnet. Selbst wenn ich es bis dahin schaffen würde, ist nicht sicher, dass es dort auch Diesel gäbe. Alle Einheimischen zeigen mir die nächste Tankstelle in die Richtung aus der wir gerade gekommen sind. Es gibt also nur eine Lösung und die heißt: Umkehren! So fahren wir eine Stunde wieder nach Norden und eine Stunde wieder nach Süden. Uns so dürfen wir schon zum dritten Mal die Aussicht von einem Pass auf 2542 Meter bewundern. Wäre der Diesel nicht so unglaublich billig, würde ich mich vielleicht ärgern. Aber so kostete mich der Spaß neben zwei Stunden Zeit nur gut einen Euro!

Das Tanken an iranischen Tankstellen muss man sich ungefähr so vorstellen: Man sucht sich eine Dieseltankstelle, was nicht einfach ist, da wirklich alle PKW mit Benzin fahren. Wenn sich vor einer Tankstelle eine große Traube an LKW gebildet hat, ist das schon einmal ein guter Hinweis auf eine Dieseltankstelle. Da ich an der Grenze nur das Weihnachtsgeld meines „Freundes“ und des Beamten aufgebessert habe, habe ich auch keine Dieseltankkarte bekommen. Also stelle ich mich hinten an die Traube an und gehe zu einem vertrauenerweckenden Brummifahrer. Da viele von ihnen leider nur farsi (persisch) sprechen, zeige ich zuerst auf mich und sage „No Dieselcard!“ und zeige dann auf den Fahrer und frage „You Dieselcard?“ Wenn ich Glück habe, werde ich verstanden, wenn nicht muss ich meine Notizblock und Stift holen und es deutlicher machen. Dann geht es zur Preisverhandlung indem ich den Zeigefinger hochhalte (der Daumen wird hier nicht mitgezählt) und sage „One Liter!“ und dann mit dem Daumen und Zeigefinger reibe und frage „How much?“ Dann schreibt der Fahrer einen Betrag zwischen 1500 und 3500 Rial zumeist in den Dreck auf Rostis Seitenscheiben.

Anschließend heißt nur noch warten, bis mein Brummifahrer dran ist und Rosti muss sich dünn machen um auch an dieselbe Zapfsäule zu gelangen. Da es natürlich nur Zapfpistolen für LKW gibt, ist der Tank schnell voll und noch schneller übergelaufen. Wenn ich es dennoch schaffen sollte, den Tank genau randvoll zu füllen, ist auch gerne ein Tankwart behilflich, noch ein oder zwei Liter nachzufüllen. Meistens verlassen wir daher die Tankstellen, indem wir eine große Dieselpfütze und eine paar lachende Iraner zurücklassen. So kann man bei diesen Dieselpreisen mit wenigen Cent die Leute glücklich machen. Umweltschutz spielt hier keine große Rolle.

Leider habe ich, insbesondere in Grenznähe, nicht immer gute Erfahrungen mit Tankwarten gemacht, da sie Diesel zu dreimal höheren Preisen verkaufen oder gar keinen Diesel verkaufen wollen. Dafür sind die LKW Fahrer umso freundlicher und hilfsbereiter und so werde ich gleich nach dem Tanken zum Tee trinken ins Fahrerhaus eingeladen. Obwohl keiner die Sprache des anderen versteht, können wir uns doch ein wenig über Autos und Frauen unterhalten.

Anstehen für Diesel

(rückwärts, damit die verfügbare Zapfsäule auf der richtigen Seite ist)







Diesmal ist nicht Rosti  
Schuld an der Sauerei...



Wasser auffüllen in einer Werkstatt.